



## EINLADUNG ZUR PODIUMSDISKUSSION

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

### Zwischen Ost und West. Deutsche und Polen in der Zeit von Ostpolitik und Solidarność

12. Juni 2017, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

**PAN**  
POLSKA AKADEMIA NAUK



ZENTRUM für HISTORISCHE FORSCHUNG BERLIN  
der Polnischen Akademie der Wissenschaften  
CENTRUM BADAŃ HISTORYCZNYCH  
Polskiej Akademii Nauk w Berlinie

#### Podiumsdiskussion

#### Zwischen Ost und West. Deutsche und Polen in der Zeit von Ostpolitik und Solidarność

Mit der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags im Dezember 1970 begannen sich nicht nur die zwischenstaatlichen, sondern auch die zivilgesellschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen zu entspannen. Zwei Jahre später wurde die Grenze zwischen der DDR und Polen geöffnet, was eine Annäherung der Dissidenten beider Länder erleichterte. Die inoffiziellen Kontakte dieser Dissidenten wurden zwar von den jeweiligen Staatssicherheitsdiensten überwacht, konnten sich dennoch zügig und produktiv entfalten. Gleichzeitig strömten Millionen von Polen nach Ostdeutschland, um sowohl das Nachbarland zu erkunden als auch preisgünstige oder schwer erhältliche Güter zu erstehen.

Die Beziehungen zwischen der Volksrepublik und der DDR waren aber auch stark von gegenseitigem Misstrauen geprägt. Für die meisten Polen war der Wunschpartner auf internationaler Ebene deshalb vor allem die Bundesrepublik. Zahlreiche westdeutsche wie polnische Institutionen und Organisationen nahmen miteinander Kontakt auf, Städtepartnerschaften wurden geschlossen und ein breiter Kultur- und Ideentransfer nahm seinen Anfang. Schon in den 1970er-Jahren konnten Hunderttausende von Polen und Westdeutschen oft zum ersten Mal das jeweils andere Land besuchen, während sich der Austausch im darauffolgenden Jahrzehnt stetig intensivierte.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion sollen die Möglichkeiten grenzüberschreitender Kontakte zwischen Polen und Deutschen diskutiert werden. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht die Rolle der Ost-West-Kontakte und des damit verbundenen Ideentransfers in der Entwicklung der Dissidentenbewegung und insbesondere der Entstehung der Solidarność.

**18.00 bis 20.00 Uhr**

#### Begrüßung

**Knut Dethlefsen**

Friedrich-Ebert-Stiftung

#### Einführung

**Prof. Dr. Robert Traba**

Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften Berlin

#### Podiumsdiskussion

**Dr. Robert Brier**

London School of Economics and Political Science, London

**Dr. Stefan Müller**

Archiv der sozialen Demokratie, Bonn

**Dr. Dominik Pick**

Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften Berlin

Anschließend Empfang



Ernst Breit begrüßt Lech Walesa vor dem DGB-Haus in Düsseldorf, 1989  
(Quelle/Rechte: AdsD)

**Dr. Robert Brier** lehrt als LSE Fellow internationale Geschichte an der London School of Economics, zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Warschau. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Menschenrechtsgeschichte, die internationale Geschichte des Kalten Kriegs und die Zeitgeschichte Polens und Ostmitteleuropas.

**Dr. Stefan Müller** ist wissenschaftlicher Referent im Archiv der sozialen Demokratie in Bonn. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften. An der Universität Duisburg-Essen befindet er sich mit einer Arbeit zur Ostpolitik der westdeutschen Gewerkschaften zwischen 1969 und 1989 im Habilitationsverfahren.

**Dr. Dominik Pick** studierte Geschichte und Kulturwissenschaften an der Universitäten Warschau und Frankfurt (Oder). Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Für das Buch „Über den Eisernen Vorhang“ hinweg wurde er vom polnischen Institut für Nationales Gedenken ausgezeichnet.



Edward Gierek bei Helmut Schmidt, 8. Juni 1976  
(Quelle/Rechte: J.H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung)



Koordinierungstreffen von Solidarność-Mitglieder in Düsseldorf, 1982, gefördert vom DGB (Quelle/Rechte: D. Pick)



Coop-Betriebsräte überreichen eine Sammlung an den DGB-Verein „Solidarität mit Polen“, 1982  
(Quelle/Rechte: AdsD)

Foto Titel: Demonstration von Solidarnosc in Warschau, 1981  
(Quelle/Rechte: AdsD)

### Verantwortlich

**Dr. Stefan Müller**

Archiv der sozialen Demokratie  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

U.A.w.g per E-Mail oder Fax:

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Archiv der sozialen Demokratie

**Eva Váry**

Godesberger Allee 149  
53170 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 883-8014

Fax: +49 (0) 228 883-9204

E-Mail: [Public.History@fes.de](mailto:Public.History@fes.de)

<http://www.fes.de/archiv>

### Wegbeschreibung

Veranstaltungsort

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

**Haus 1, Konferenzsaal I**

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen

Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg

Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz

Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten

Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis

Bahnhof Zoo, dann Buslinie 100 oder 200

Die Friedrich-Ebert-Stiftung kann leider keine

Parkplätze zur Verfügung stellen.

